

Wahrlich, sie hingen mich nicht; ich lasse die Hoffnung nicht fahren.

Und er wandte darauf sich von der Leiter zum Volke,
 Rief: Ich sehe den Tod vor meinen Augen und werb' ihm
 Nicht entgegen. Nur bitt' ich euch alle, so viele mich hören,
 Um ein weniges nur, bevor ich die Erde ver-
 lasse.
 Gerne möcht' ich vor euch in aller Wahrheit die Beichte
 Noch zum letztenmal sprechen und redlich be-
 kennen
 Alles übel, das ich getan, damit nicht ein andrer
 Etwa dieses und jenes, von mir im stillen be-
 gangnen
 Unbekannten Verbrechens dereinst bezichtigt werde;
 So verbüt' ich zuletzt noch manches übel, und
 Hoffen
 Kann ich, es werde mir's Gott in allen Gna-
 den gedenken.

Viele jammerte das. Sie sprachen unter-
 einander:
 Klein ist die Bitte, gering nur die Frist! Sie
 baten den König,
 Und der König vergönt' es. Da wurd' es
 Reineken wieder
 Etwas leichter ums Herz, er hoffte glücklichen
 Ausgang;
 Gleich benutz' er den Raum, der ihm ver-
 gönnt war, und sagte:

Spiritus Domini helfe mir nun! Ich sehe
 nicht einen
 Unter der großen Versammlung, den ich nicht
 irgend beschädigt.
 Erst, ich war noch ein kleiner Kumpen und
 hatte die Brüste
 Raum zu saugen verlernt, da folgt' ich meinen
 Begierden
 Unter die jungen Lämmer und Ziegen, die
 neben der Herde
 Sich im Freien zerstreuten; ich hörte die
 blöfenden Stimmen
 Gar zu gerne, da küßte mich nach leckerer
 Speise,
 Lernte hurtig sie kennen. Ein Lämmchen biß
 ich zu Tode,
 Leckte das Blut, es schmeckte mir köstlich, und
 tötete weiter
 Vier der jüngsten Ziegen und aß sie und übte
 mich ferner;
 Sparte keine Vögel, noch Hühner, noch Enten
 und Gänse,
 Wo ich sie fand, und habe gar manches im
 Sande vergraben,
 Was ich geschlachtet und was mir nicht alles
 zu essen beliebte.

Dann begegnet' es mir, in einem Winter
 am Rheine
 Lernt' ich Hiegrim kennen, er lauerte hinter
 den Bäumen.
 Gleich versichert' er mir, ich sei aus seinem
 Geschlechte,
 Ja, er mußte mir gar die Grade der Sippschaft
 am Finger
 Vorzurechnen. Ich ließ mir's gefallen; wir
 schlossen ein Bündnis
 Und gelobten einander, als treue Gefellen zu
 wandern;
 Leider sollt' ich dadurch mir manches übel be-
 reiten.
 Wir durchstrichen zusammen das Land. Da
 stahl er das Große,
 Stahl ich das Kleine. Was wir gewonnen,
 das sollte gemein sein;
 Aber es war nicht gemein, wie billig: er teilte
 nach Willkür;
 Niemals empfing ich die Hälfte. Ja, Schlim-
 meres hab' ich erfahren.
 Wenn er ein Kalb sich geraubt, sich einen
 Widder erbeutet,
 Wenn ich im Überfluß sitzen ihn fand, er eben
 die Ziege,
 Frisch geschlachtet, verzehrte, ein Bock ihm unter
 den Klauen
 Lag und zappelte, grinst' er mich an und
 stellte sich grämlich,
 Trieb mich knurrend hinweg: so war mein
 Teil ihm geblieben.
 Immer ging es mir so, es mochte der Braten
 so groß sein,
 Als er wollte. Ja, wenn es geschah, daß wir
 in Gesellschaft
 Einen Ochsen gefangen, wir eine Kuh uns ge-
 wonnen,
 Gleich erschienen sein Weib und sieben Kinder
 und warfen
 über die Beute sich her und drängten mich
 hinter die Mahlzelt.
 Keine Rippe konnt' ich erlangen, sie wäre denn
 gänzlich
 Glatt und trocken genagt; das sollte mir alles
 gefallen!
 Aber, Gott sei gedankt, ich litt deswegen nicht
 Hunger;
 Heimlich nährt' ich mich wohl von meinem
 herrlichen Schatz,
 Von dem Silber und Golde, das ich an sicherer
 Stätte
 Heimlich verwahre; des hab' ich genug. Es
 schafft mir wahrhaftig
 Ihn kein Wagen hinweg, und wenn er sieben-
 mal führe.

Und es horchte der König, da von dem
 Schatz gesagt ward,
 Neigte sich vor und sprach: Von wannen ist er
 Euch kommen?
 Saget an! ich meine den Schatz. Und Reineke
 sagte: